

## **Protokoll der 23. Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz PLUSPORT Behindertensport Schweiz**

Geht an

Präsidentinnen/Präsidenten und Vertreter

- Sportclubs
- Kantonalverbände
- Vereinigungen
- Kollektivmitglieder

sowie

- Mitglieder des Vorstands
- Ehrenpräsident
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Datum	Samstag, 22. Januar 2011
Zeit	10.30 Uhr
Ort	Haus des Sports, Ittigen bei Bern
Protokoll	Maria Huber / Anita Städler

### **Traktanden**

1. Konferenzöffnung, Begrüssung durch den Präsidenten
2. Abnahme Protokoll der PK vom 16.01.2010
3. Workshop zum Thema „Sportentwicklung bei PLUSPORT“
4. Ausblick PLUSPORT-Jahr 2011
5. Informationen zur ULV-Periode 2011–2014
6. Vorstellen des neuen Beteiligungsmodells am KMU-Fundraising
7. Budget 2011: Beantwortung eingereicherter Fragen und Abnahme
8. Nachwahlen in den Vorstand anlässlich der DV 2011: Zwischenbericht aus der Findungskommission
9. PLUSPORT-Academy: Zwischenbilanz und erste Erfahrungsberichte
10. Diverses, Vorschau DV 2011 in Ennenda, Umfrage
11. Schlusswort und Verabschiedung

## 1. Konferenzöffnung, Begrüssung

Kannarath Meystre, Präsident PLUSPORT Behindertensport Schweiz, begrüsst um 10.32 Uhr die Anwesenden und heisst alle zur 23. Präsidentenkonferenz von PLUSPORT Behindertensport Schweiz im Haus des Sports herzlich willkommen. Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an den Ehrenpräsidenten Christian Lohr. An die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird heute der neue Direktor von Special Olympics, Bruno Barth, ein paar Sätze richten. Ebenfalls heisst der Präsident die Referenten, Hanspeter Sigrist vom Schweizerischen Alpen-Club (SAC) und Bernhard Rentsch vom Schweizerischen Turnverband (STV) herzlich willkommen. Er freut sich, dass uns diese Gäste beim Workshop unterstützen werden. Die Simultanübersetzung wird durch Sulpice Piller sichergestellt.

Das Protokoll führen die Geschäftsleitungs-Assistentinnen Maria Huber und Anita Städler. Die Präsidentenkonferenz wird für die Protokollerstellung auf einem Tonträger festgehalten.

Der Präsident hält fest, dass die Unterlagen zur diesjährigen Präsidentenkonferenz rechtzeitig und vollständig versandt worden sind. Die Einladung mit sämtlichen Beilagen wurde zudem im Internet publiziert und konnte bei Bedarf heruntergeladen werden. Die Präsidentenkonferenz kann somit ordnungsgemäss stattfinden. Er freut sich auf einen aktiven und direkten Austausch zwischen der Geschäftsstelle und den Präsidentinnen und Präsidenten.

Auch alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle, welche fast vollzählig versammelt sind, heisst er herzlich willkommen.

Wie bereits letztes Jahr wird diese Konferenz wieder von Hanni Kloimstein moderiert.

Hanni Kloimstein, Leiterin Marketing und Kommunikation PLUSPORT Behindertensport Schweiz, begrüsst alle Anwesenden recht herzlich und freut sich, erneut durch die Konferenz begleiten zu dürfen. Das Thema „Von Traditionen zu Trends“ wird heute Gegenstand der Workshops sein. Sie zitiert dazu den polnischen Philosophen, Philosophiehistoriker und Essayisten Leszek Kolakowski:

**„Folgten wir nur der Tradition, lebten wir noch immer in Höhlen;  
folgten wir nur dem Fortschritt/Trend, wäre dies bald wieder der Fall.“**

Weitere Ziele dieses Tages fasst sie kurz zusammen:

- Aktuelle Informationen erhalten
- Allgemeiner Austausch
- Aktive Unterhaltung
- Trendige Inspiration

Sie wünscht allen einen interessanten Tag und gute Unterhaltung.

Danach stellt sie alle Vorstands-Mitglieder und anwesenden Mitarbeiter der Geschäftsstelle kurz vor.

## 2. Abnahme Protokoll der PK vom 16.01.2010

René Will, Geschäftsführer PLUSPORT Behindertensport Schweiz, begrüsst seinerseits alle Anwesenden ganz herzlich. Christof Baer, Leiter Spitzensport, kann heute nicht anwesend sein, da er sich mit unseren Athleten an der Ski-Weltmeisterschaft in Sestriere befindet. Der Spitzensportler Thomas Pfyl hat bereits drei Bronze-Medaillen gewonnen. Er wünscht dem Team auch am heutigen Tag viel Erfolg.

Folgende Personen haben sich als StimmzählerInnen zur Verfügung gestellt:

- Rixt de Jong, Vize-Präsidentin, Behindertensport Appenzell - Sektion Mittelland
- Margot Locher, Techn. Leiterin, Behinderten-Sportgruppe Reinach
- Thomas Seeburger, Kassier, Behinderten-Sport Club Zürich BSCZ

Diese Vorschläge werden nicht vermehrt.

**Die vorgeschlagenen StimmzählerInnen werden mit Applaus bestätigt.**

René Will gibt die Stimmenpräsenz wie folgt bekannt:

Zahl der anwesenden Stimmen:	175
Absolutes Mehr:	88
2/3-Mehrheit:	117

Kannarath Meystre stellt fest, dass das Protokoll rechtzeitig zugestellt wurde.

Da keine Fragen oder Änderungswünsche vorliegen, wird das Protokoll zur Abstimmung gebracht:

**Das Protokoll 2010 wird einstimmig genehmigt.**

Kannarath Meystre dankt den Protokollführerinnen Maria Huber und Anita Städler.

## 3. Workshop zum Thema „Sportentwicklung bei PLUSPORT“

Hanni Kloimstein leitet über zu den Workshops und bittet Hanspeter Sigrist, Chef Leistungssport Schweizerischer Alpen-Club, nach vorne.

Als Einleitung wird ein kurzer Film gezeigt.

Hanspeter Sigrist begrüsst alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und freut sich, mit einigen Inputs die Workshops begleiten zu dürfen. In der Position als Chef Leistungssport sei er zu 60 % angestellt. Auch sei er im Bereich Ausbildung tätig und besitze nebenbei eine Kletterhalle, wodurch

er die Möglichkeit gehabt habe, diese Sportart voranzutreiben und auch im Spitzensport zu etablieren.

Mit einer Präsentation zeigt er auf, wie es möglich war, die Trendsportart „Klettern“ in einem traditionellen Verband wie dem SAC zu positionieren.

[[Seine PowerPoint-Präsentation wird diesem Protokoll beigelegt. (Anm. Protokollführerin)]]

Hanni Kloimstein bedankt sich herzlich für die Ausführungen und erklärt, dass auch wir diesen Sport vermehrt anbieten. In der Mittagspause wird in der „Hall of fame“ eine Vorführung von AS Fair Play an der Kletterwand stattfinden.

Sie begrüsst weiter Bernhard Rentsch vom Schweizerischen Turnverband, Abteilung Marketing und Kommunikation. Seit einiger Zeit arbeitet PLUSPORT eng mit dem STV zusammen. Dieses Jahr wird PLUSPORT mit Sportlerinnen und Sportlern an der Gymnaestrada in Lausanne vertreten sein.

Bernhard Rentsch stellt fest, dass zwischen dem SAC, PLUSPORT und dem STV viele Parallelen bestehen. Auch der sehr traditionelle STV musste einigen Trends nachgeben, um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden.

[[Die PowerPoint-Präsentation von B. Rentsch wird diesem Protokoll beigelegt. (Anm. Protokollführerin)]]

René Will bedankt sich für die guten Auftakt-Referate und die anregenden und interessanten Inputs. Auch PLUSPORT muss sich weiter entwickeln. Bereits an der letzten Delegiertenversammlung wurde engagiert diskutiert, und diese Gesprächskultur will PLUSPORT auch an dieser PK fortsetzen, um miteinander in die Zukunft zu schreiten.

Hanni Kloimstein leitet zu den Workshops über und wünscht einen regen Austausch.

Die Themen lauten:

### **Sportangebote – heute und morgen**

- Wie attraktiv ist unser eigenes Angebot?
- Welche Trends könnten unsere Traditionen ergänzen?
- Welche Entwicklung ist bei uns überhaupt möglich?

*Auszug aus den verschiedenen Voten der Workshops:*

- Für neue Sportarten sind die meisten Clubs offen
- Finanzierung und Ausbildung der Leiter beschäftigt die Verantwortlichen
- Junge Generation vermehrt ansprechen und einbinden
- Zusammenarbeit mit Sportvereinen in der Umgebung (z.B. gemischte Plausch-Turniere veranstalten)
- SportlerInnen durch Anlässe mehr an den Club binden
- Angebote kombinieren

- Mitgliederschwund durch Überangebot (von Institutionen)

### **Bedeutung und Funktion des Clubvorstandes in der Sportentwicklung?**

- Welche Rolle spielen die Funktionäre/Vorstände/Verbands- und Vereinsleitung in der Sportentwicklung?

*Auszug aus den verschiedenen Voten der Workshops:*

- Gegenüber Neuerungen offen sein
- Motivator für LeiterInnen und Vorstand sein
- Kooperationen mit Institutionen und anderen Vereinen fördern, ausbauen und verbessern
- Neue Personen für den Vorstand finden
- Zusammenarbeit zwischen Verband und Clubs muss weiter gefördert werden
- In der Ausbildung vermehrt Trend-Sportarten anbieten

### **Chancen und Risiken einer Trendanpassung?**

*Auszug aus den verschiedenen Voten der Workshops:*

- Es fehlen die Sportlerinnen
- Leitermangel für neue Aktivitäten
- Inputs von Aussenstellen umsetzen
- Finanzielle Mittel fehlen
- Mit der Jugend kommen die Trends

René Will sagt zur Weiterentwicklung im Verband: Fortschritt bei PLUSPORT hat auch mit der Intensivierung der Sportentwicklung zu tun. Um dies zu erreichen, benötigt es Motivation, Anreize und manchmal sogar ein wenig Leidensdruck. Auf jeden Fall bedarf es der entsprechenden Mittel und nicht zuletzt der Strukturen. Auf der Geschäftsstelle wurden in dieser Hinsicht bereits einige Veränderungen vorgenommen. Wir haben jedoch festgestellt, dass die Sportclubs Sportentwicklung unterschiedlich betreiben, was sicherlich auch mit den vielfältigen Aufgaben der Technischen Leiter zusammenhängt. Bei einigen Sportgruppen diskutieren die Leiter untereinander dieses Thema zwar stark, jedoch ohne Einbezug des Vorstandes. In anderen Clubs kümmert sich der Technische Leiter aktiv um Sportentwicklung, in anderen wiederum übernimmt er mehrheitlich administrative Aufgaben. Um der Weiterentwicklung des Sports im Verband Rechnung zu tragen, haben wir nach zusätzlichen Möglichkeiten gesucht und sind auf folgende Idee gestossen:

### ***Der Sportkoordinator***

Der Sportkoordinator kann als neue Rolle im Club verstanden werden. Diese Funktion könnte unter Umständen auch vom Technischen Leiter übernommen werden. Der Sportkoordinator würde als eine Art Drehscheibe zwischen SportleiterInnen, Vorstand, Verband, anderen Clubs und Aussenstellen agieren. Die Sicherstellung der Sportentwicklung würde dadurch nachhaltig

gewährleistet. Unser Interesse gilt nun der Meinung der PräsidentInnen und er bittet alle, tischweise über folgende Fragestellung zu diskutieren und ihre Standpunkte zu notieren:

### Sportkoordinatoren

- Notwendigkeit und Machbarkeit – Wie liesse sich diese Idee umsetzen?

*Auszug aus den verschiedenen Voten der Workshops:*

- Technischer Leiter ist für die Sportentwicklung zuständig
- Nur für Kantonalverbände und grosse Clubs interessant
- Personelle Ressourcen fehlen
- Wie könnte die Finanzierung sichergestellt werden
- Verband müsste Ausbildung sicherstellen
- Funktion in Richtung Marketing- und Projektmanagement

*Resümees der Referenten:*

Hanspeter Sigrist erklärt, dass es eine Fülle von Voten gibt. Die Bedürfnisse seien offensichtlich ganz unterschiedlich. Er bietet PLUSPORT eine Zusammenarbeit im Bereich „Klettern“ an. PLUSPORT bringe das Know-how im Umgang mit Menschen mit Behinderung ein, der SAC stelle das fachliche Wissen zur Verfügung. So können Synergien sinnvoll genutzt werden.

Hanspeter Rentsch wünscht uns einen erfolgreichen Turnaround und gibt uns als Input mit, dass es wichtiger sei zu agieren als nur zu reagieren.

René Will bedankt sich für die pointierte Schlussbetrachtung. Ursula Winter, Vizepräsidentin PLUSPORT Behindertensport Schweiz und Franziska Eastus, Mitglied Vorstand PLUSPORT Behindertensport Schweiz bedanken sich bei den Referenten mit einer kleinen Aufmerksamkeit.

Hanni Kloimstein begrüsst die Sportlerinnen und Sportler der Rafroball Association unter Leitung von Isabelle Clivaz, von Sport Handicap Sierre. Rafroball wird jeweils auch am PLUSPORT-Tag in Magglingen am Axpo Kids and Family Day gespielt. Während der Mittagspause haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, in der kleinen Halle „Stadion Olympia“ ein Demospiel zu beobachten und gleich selber mitzumachen.

Isabelle Clivaz erläutert, dass diese Sportart von vier fussballbegeisterten Rollstuhlfahrern gegründet wurde. Die vier Freunde haben einen Regelmix aus Handball, Fussball und Basketball erarbeitet und die Anfangsbuchstaben ihrer Familiennamen aneinandergereiht und schon war eine neue, interessante Sportart geboren. Isabelle Clivaz erklärt, dass jeder Interessierte mit und ohne Behinderung in der Lage sei, dieses Spiel auszuüben. Sie freut sich, in der Mittagspause diese Sportart live vorstellen zu dürfen.

Es folgt ein kurzer Filmbeitrag und die wichtigsten Regeln werden aufgezeigt. [[[Das Regelwerk kann bei PLUSPORT angefordert werden. Anm. Protokollführerin]]]

René Will bittet Nicolas Mani, Leiter Antenne Romande und Mark Wiesendanger von der Geschäftsstelle Volketswil nach vorne und stellt diese als die ersten Ansprechpartner für die Clubs vor. Die beiden übernehmen die Drehscheibenfunktion zwischen Clubs, Verband und Dritten (wie z.B. SAC und STV). Mit dieser personellen Besetzung soll sichergestellt werden, dass die Probleme und Anliegen der Clubs aufgenommen und gelöst werden können. Die Botschaft lautet:

**Wir stehen Ihnen jederzeit beratend zur Seite. Nur mit einer gesunden Basis können wir zusammen in eine erfolgreiche Zukunft schreiten, und der Verband ist nur erfolgreich, wenn es seine Clubs auch sind.**

Hanni Kloimstein entlässt die BesucherInnen in eine aktive, sportliche Mittagspause. Zu erleben und zu sehen gibt es:

- ❖ Gymnaestrada-Vorführung mit Katharina Fischer, Uster / Sämi Winter, Zofingen / Yvonne Volery, Fribourg
- ❖ Klettershow mit AS Fairplay
- ❖ Raftball-Demospiel mit Isabelle Clivaz

[[Mittagspause bis 13.50 Uhr.]]

#### **4. Ausblick PLUSPORT-Jahr 2011**

René Will und Ursula Winter informieren gemeinsam über die Aktivitäten für das Jahr 2011. Es stehen einige Highlights auf dem Programm.

Ursula Winter teilt mit, dass die nächste Delegiertenversammlung am 21. Mai 2011 in Ennenda/GL stattfinden wird. An diesem Tag werden auch die Wahlen für den Vorstand abgehalten.

René Will orientiert wie folgt: Dieses Jahr feiert PLUSPORT den 50. PLUSPORT-Tag in Magglingen. Da letztes Jahr bereits das 50-Jahr-Jubiläum PLUSPORT gefeiert werden durfte, wurde der PLUSPORT-Tag ausgeweitet, und es wurden zusätzliche Aktivitäten auch durch unsere Sportclubs angeboten. Diesen Tag im selben Umfang zu wiederholen, würde die Kapazität aller Beteiligten sprengen. Trotzdem wird für ein interessantes Programm gesorgt sein.

Im Jahr 2010 wurde die Kadertagung zusammen mit den Leitern der Clubs, Camps und der Ausbildung unter dem Motto „Meet and Move“ durchgeführt. Es war ein sehr gelungener Anlass. Aus diesem Grund wird erwägt, eine solche Veranstaltung ca. alle drei Jahre zu wiederholen. Dieses Jahr wird im Oktober eine Leitertagung Ausbildung und im November eine Leitertagung Sportcamps stattfinden.

Ursula Winter: Der Strategieprozess wird weiter vorangetrieben.

René Will: Kontakte zu Sportclubs sind dem Verband ein grosses Anliegen. Im Jahr 2011 werden diese Verbindungen weiter ausgebaut, aktiviert, reaktiviert und forciert.

Ursula Winter: Die Verbandsentwicklung soll mit vereinten Kräften realisiert werden. Die Inputs aus der heutigen PK werden in diese Entwicklung einfließen.

René Will: Innerhalb der Organisation wird zurzeit an einer Analyse gearbeitet, welche im Frühjahr mit dem Vorstand besprochen wird. Es wurden einige Defizite im Bereich Organisation geortet, die geschlossen werden müssen.

In diesem Zusammenhang wurde auch festgestellt, dass eine Statuten-Gesamtrevision unumgänglich ist. Die Statuten sind in die Jahre gekommen. Die Budgetkompetenz ist z.B. statuarisch an zwei Orten festgemacht, was zu Unklarheiten führen kann. Zum anderen hat der Vorstand bereits orientiert, dass sich PLUSPORT dem Swiss NPO-Code annähern will, einem Zusammenschluss von Non-Profit-Organisationen. Selbstverständlich wird es über die Revision eine Vernehmlassung geben, bevor darüber abgestimmt wird. Die Umsetzung wird ca. 2–3 Jahre in Anspruch nehmen.

Kannarath Meystre begrüsst nun offiziell Bruno Barth, Direktor von Special Olympics.

Ursula Winter heisst ihn herzlich willkommen und stellt ihm folgende Fragen:

*Wer sind Sie?*

Bruno Barth: Er sei ausgebildeter Sekundarlehrer, nach der Ausbildung habe er eine Sportmarketingagentur gegründet und danach 7 Jahre als Direktor der Stiftung Schweizer Sporthilfe gearbeitet. Er kenne sich im Sportumfeld sehr gut aus. U.a. war er auch bei Switcher beschäftigt und dort für die nachhaltige Textilproduktion verantwortlich. Durch Zufall habe er die Ausschreibung für diese Anstellung gesehen und sich beworben.

*Was reizt Sie an der Aufgabe bei Special Olympics?*

Bruno Barth: Im Moment habe die Schaffung von Strukturen und Prozessen erste Priorität. In diesem Bereich müsse enorm viel aufgearbeitet werden. Ihn fasziniere die Grösse der Organisation auf nationaler und internationaler Ebene. Damit SOCH in der Schweiz als Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung vermehrt wahrgenommen werde, müsse auch die Kommunikation massiv verbessert werden. Diese zwei Punkte erachte er im Moment als seine dringlichsten Aufgaben. Er werde alles daran setzen, dass SOCH eine Dienstleistungsorganisation werde, und er freue sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit PLUSPORT.

Ursula Winter bedankt sich und bringt zum Ausdruck, dass sich auch PLUSPORT auf eine gute Kooperation freue, und sie verdankt an dieser Stelle das Engagement von Paul Bachofner, Präsident PLUSPORT Tösstal, welcher viel Einfluss auf SOCH genommen habe, um die Situation wieder zu verbessern.

## 5. Informationen zur ULV-Periode 2011–2014

René Will gibt folgende Informationen zur ULV-Periode 2011–2014: An Weihnachten 2010 ist die langersehnte Post aus Bern bei PLUSPORT eingetroffen. Der Leistungsvertrag zwischen dem BSV und PLUSPORT wurde wie erhofft verlängert. In diesem Vertrag ist die Unterstützung für den Dachverband, aber auch die Unterstützung aller angeschlossenen Unterleistungs-Vertragsnehmer geregelt. So wurde dies vor 10 Jahren durch das BSV festgelegt. PLUSPORT schliesst mit den Sportgruppen sogenannte Unterleistungsverträge ab. So müssen für alle ULV-Nehmer individuelle Kontrakte erarbeitet werden, was eine arbeitsintensive Aufgabe darstellt. Für die gesamte Administration gegenüber dem BSV ist der Verband verantwortlich. Jedes Jahr müssen unzählige Statistiken erstellt werden, welche an das BSV weitergeleitet werden. Das setzt die Bereitstellung von Daten und Zahlen seitens der Sportclubs voraus.

Die Subventionen aus Bern werden wie folgt verwendet: Knapp die Hälfte der Mittel des BSV fliessen direkt an die Clubs weiter. Die andere Hälfte wird für Ausbildung, Sportcamps usw. verwendet. Das Geld, welches an die Clubs geht, ist zu 80 % für die Leistungseinheiten von behinderten SportlerInnen und Sportler bestimmt, 20 % sind für die Qualitätssicherung vorgesehen. Wichtig zu wissen: Das BSV-Geld ist nur für Sporteinheiten und die entsprechende Ausbildung bestimmt. Für die Leitertätigkeiten sind vom Bundesamt keine Mittel vorgesehen. In den Vorgaben ist unter anderem vermerkt, dass es nur Auszahlungen für Sportstunden gibt, an der mind. 5 SportlerInnen teilnehmen. Wie die Clubs das erhaltene Geld aber einsetzen, ist letztlich ihre Sache. Bei den meisten erhalten die LeiterInnen und Leiter ein Honorar. Zu den Entschädigungen gibt PLUSPORT lediglich Empfehlungen ab.

Das Verteilsystem des Verbands berücksichtigt individuelle Kostenfaktoren. Hat z.B. ein Club Angebote mit höherem Betreuungsverhältnis, so wird das berücksichtigt. Allerdings ist auch dieses Verteilsystem in die Jahre gekommen, und die Berechnungsgrundlagen müssen in nächster Zeit überprüft und aktualisiert werden. Dies kann dann bei einzelnen Clubs etwas geringere, bei anderen Clubs etwas höhere ULV-Beiträge bedeuten. Wir müssen diese regelmässige Aktualisierung in Zukunft aber noch konsequenter vornehmen, damit das System für alle unsere Clubs ehrlich und gerecht bleibt.

### **Der neue Vertrag:**

Die uns zugesprochene Zahlung wurde nicht gekürzt, was als positiv erachtet werden darf. Negativ ist, dass künftig kein Teuerungsausgleich mehr ausgeschüttet wird. Neu hat der Vertrag eine Gültigkeit von vier Jahren (bis anhin drei Jahre). Durch diese Tatsache dürfen wir uns aber nicht in falscher Sicherheit wiegen. Es ist nicht vorhersehbar, wie Bundesrat Didier Burkhalter dieses Dossier behandeln wird. Um die tendenzielle Haltung aus erster Hand zu erfahren, haben Kannarath Meystre und René Will um eine Besprechung in Bern ersucht. Dieses Meeting findet nächste Woche mit Yves Rossier, Direktor BSV, statt.

In den nächsten Jahren sind keine zusätzlichen Gelder zu erwarten. Um den Fortschritt sicherzustellen, verfügt der Verband über einen Fonds. Dieser dient dazu, den Clubs, welche neue Angebote schaffen wollen, finanziell unter die Arme zu greifen. Die Unterleistungsverträge werden nun bearbeitet, angepasst und bis ca. Ende März an die Clubs versandt. Oliver Stejskal, Geschäftsstelle Volketswil, ist für die Vertragsadministration zuständig und steht für Fragen jederzeit zur Verfügung.



Folgende Leistungen werden unterstützt:

- Infrastruktur
  - Transport- und Reisespesen
  - Material und Ausrüstung
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Projekte und Events
  - Teilnahmegebühren Wettkampfsport
  - Aus- und Weiterbildungskurse
  - PR- und Werbematerial
  - Administration und Drucksachen
  - Personalrekrutierung
- ((Aufzählung nicht abschliessend))

Falls Leistungen ausserhalb dieser Beispiele zu unterstützen sind, können die Clubs dafür eine Anfrage an PLUSPORT richten. Diese werden durch den Vorstand geprüft. Keinesfalls werden Leistungen finanziert, die bereits durch BSV-Beiträge subventioniert sind, um die Gefahr einer Doppelsubventionierung auszuschliessen.

Die Partizipationsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

1. Es ist vorgesehen, jedes Jahr (auch in einem weniger erfolgreichen) einen Sockelbeitrag auszubezahlen.
2. Pro gemeldetem Mitglied wird jährlich ein variabler Betrag, je nach Fundraising-Ertrag, ausgeschüttet.

Wie wird ausbezahlt:

Nach Einreichung von Rechnungen, Quittungen und Belegen wird das Geld überwiesen. Sollte der Fall eintreten, dass bereits vor der Durchführung einer Veranstaltung o.ä. eine Unterstützungszusage erforderlich sein sollte, kann ein Gesuch eingereicht werden, welches individuell beurteilt wird.

Zeitlicher Ablauf:

Ende Jahr legt der Vorstand (je nach Metatop-Fundraising-Erfolg) die Auszahlungs-Quoten für das folgende Jahr fest. Im aktuellen Jahresabschluss werden die Rückstellungen für das Folgejahr verbucht. Diese Aktiva stehen den Clubs dann als Partizipationsanteil zur Verfügung. Die Rückstellungen fliessen in einen Fonds. Für jeden Sportclub wird ein separates Kontoblatt mit den Gutschriften und den Bezügen geführt. So haben die Verantwortlichen die Möglichkeit, den Zeitpunkt der Ausschüttung selbst zu bestimmen. Die Transaktionen werden transparent an der jährlichen Präsidentenkonferenz ausgewiesen und an der Delegiertenversammlung wird darüber beschlossen.

Das Beteiligungsmodell kommt im Jahr 2012 voll zum Tragen. Dank eines guten Spendenflusses war es möglich, bereits für das Jahr 2010 CHF 270 000 als zusätzliche Beteiligung bereitzustellen. Nach der Genehmigung durch die Delegierten an der DV 2011 kann also bereits in der zweiten Jahreshälfte eine erste Tranche gesprochen werden.

Die gezeigten PowerPoint-Folien befinden sich im Konferenzdossier. Weitere Informationen befinden sich in den Budgetunterlagen.

René Will gibt das neue Stimmenverhältnis bekannt:

Zahl der anwesenden Stimmen	177
Absolutes Mehr	89
2/3-Mehrheit	118

## **7. Budget 2011: Beantwortung eingereicherter Fragen und Abnahme**

Max Bolliger, Vorstand PLUSPORT Behindertensport Schweiz und Vorsitzender der Finanzkommission erwähnt, dass im Vorfeld keine Fragen zum Budget eingereicht wurden.

Da es auch jetzt keine Fragen gibt, bringt Max Bolliger das Budget 2011 zur Abstimmung.

**Das Budget wird einstimmig genehmigt.**

Er bedankt sich für das den verantwortlichen Personen entgegengebrachte Vertrauen und spricht allen Beteiligten sowie Tamara Fernandez einen speziellen Dank für die geleistete Arbeit aus.

## **8. Nachwahlen in den Vorstand anlässlich der DV 2011: Zwischenbericht aus der Findungskommission**

Max Bolliger erläutert, dass er auch Vorsitzender der Findungskommission ist, welche vorübergehend im Einsatz ist, um einen neuen Präsidenten zu finden. Diese Kommission wurde im letzten Sommer konstituiert und besteht aus folgenden Personen: Franziska Eastus, Johannes Lieberherr, René Will und ihm selber. Nach intensiven Beratungen und Überlegungen betr. der Erwartungen an zukünftige Vorstandsmitglieder wurden auch mit externen Fachpersonen Gespräche geführt. In diesem Zusammenhang konnte festgestellt werden, dass z.B. im Bereich Sportpolitik/Sportentwicklung/Spitzensport gewisse Lücken zu schliessen sind. Zurzeit stehen für die Vakanz des Präsidenten drei Persönlichkeiten mit ausgewiesenen Qualitäten zur Verfügung. Allerdings besteht ein gewisses geografisches beziehungsweise sprachliches Defizit. Im Vorstand fehlen Persönlichkeiten aus der Westschweiz. Um diesen Mangel auszugleichen, werden Personen aus dieser Region gesucht, welche sich ein Engagement im Vorstand vorstellen könnten. Vorschläge dazu werden gerne entgegengenommen.

## **9. PLUSPORT-Academy – Zwischenbilanz und erste Erfahrungsberichte**

Hanni Kloimstein stellt zwei Clubpräsidenten folgende Fragen zum Thema PLUSPORT-Academy:

*Welches waren deine Erwartungen an den Kurs Gewinnung von Vorstandmitgliedern?*

Thomas Häni, Präsident Behinderten-Sport Club Zürich, BSCZ: Ich habe vom Lehrgang Inspiration für die Vereinsführung und punktuelle Vorschläge, wie Vorstandmitglieder gefunden werden können, erwartet.

*Wurde deine Erwartungen erfüllt?*

Thomas Häni: Es gab diverse Anregungen.

*Wie geht es im Vorstand nun weiter, was könnt ihr umsetzen?*

Thomas Häni: Wir haben diese Punkte bereits in die Planung für das Jahr 2011 einfließen lassen und hoffen, dass diese auch zum Ziel führen.

Ich empfehle, diese Kurse zu besuchen und fordere alle auf: **Let's move**.

Hanni Kloimstein befragt Hans Neuenschwander, PLUSPORT Bern.

*Welches waren deine Erwartungen an den Kurs Mittelbeschaffung?*

Hans Neuenschwander, Präsident PLUSPORT Behindertensport Kanton Bern erwähnt, dass er in einem der grössten Clubs Vorstand und zusätzlich im Kantonalverband Präsident ist. Seine Erwartungen waren dementsprechend hoch, da die Mittelbeschaffung für die Vereine immens wichtig ist. Seine Erwartungen wurden zu 90 % erfüllt. Der Kursleiter zeigte klar und verständlich, wie Mittel beschafft werden können. Es wurden viele Punkte aufgezeigt und angesprochen. Die Hausaufgaben müssen nun vom Vorstand gemacht und die Vorgehensweise diskutiert werden. Natürlich brauche es für die Umsetzung ein Budget. Erst dann könne eine Stärken-Schwächen-Analyse gemacht und mit dem Marketingkonzept gestartet werden. Persönliche Erfahrungen haben ihm ausserdem aufgezeigt, dass PLUSPORT seinen Bekanntheitsgrad noch steigern sollte.

Hans Neuenschwander findet es sehr wichtig, dass solche Kurse angeboten werden. Er ruft alle Präsidenten auf, diese Schulungen zu besuchen. Die Organisation sei super und dem Referenten spreche er seine Hochachtung aus.

Hanni Kloimstein erwähnt, dass noch zwei Kurse im März durchgeführt und weitere ins Auge gefasst werden.

## **10. Diverses, Vorschau DV 2011 in Ennenda, Umfrage**

Hanni Kloimstein fragt nach Wortmeldungen.

Daniel Cachin, Präsident Handisport Genève, erkundigt sich, ob auch für neue Aktivitäten Zahlungen erwartet werden können.

René Will: Zwar unterstützt uns das BSV finanziell nicht mehr, wenn wir neue bzw. mehr Sportangebote lancieren. Aber die Clubs können dafür an den Dachverband ein Gesuch stellen. Wir verfügen über einen Fonds, aus welchem Gelder für Zusatzangebote entnommen werden können. Besonders wohlwollend werden neue Kinder- und Jugendangebote unterstützt.

Hanni Kloimstein stellt Barbara Bösiger als „Torballfrau PLUSPORT“ vor.

Barbara Bösiger, Präsidentin STBV Torball informiert über die nächste Delegiertenversammlung: Die Schweizerische Torball-Vereinigung feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Das ist eine gute Gelegenheit, die PLUSPORT Delegiertenversammlung in Glarus willkommen zu heissen. Die DV selbst wird in Ennenda stattfinden, die Torball Schweizermeisterschaft in Glarus. Ein Programmpunkt wird der Besuch dieser Meisterschaft sein. Die Torballer werden sich über diese Unterstützung freuen. Das OK Glarus freut sich sehr, die DV 2011 als Gastgeber betreuen zu dürfen und hofft auf rege Beteiligung.

Hanni Kloimstein: Die Einladung und das Programm werden, wie gewohnt, frühzeitig an die Delegierten verschickt.

Weitere wichtige Termine:

2. + 3. April 2011	Schweizermeisterschaften Ski Alpin St.Moritz
21. Mai 2011	Delegiertenversammlung in Ennenda
10. Juli 2011	PLUSPORT-Tag und Axpo Kids & Family Day
29. Oktober 2011	Kadertagung Ausbildung
19. November 2011	Leitertagung Sportcamp
21. Januar 2012	Präsidentenkonferenz in Ittigen

Das Wort wird Franziska Eastus übergeben: „Er ist sehr diplomatisch, gewissenhaft, wertschätzend, er kann Vertrauen schenken, er kann kritisch hinterfragen, er ist mit Charme gesegnet, und er wird allgemein geschätzt.“ Mit diesen Worten ist Kannarath Meystre gemeint; er wird an dieser Stelle offiziell als PLUSPORT-Präsident verabschiedet. Mit grossem Einsatz und Wissen hat er 10 Jahre als Vorstandsmitglied für PLUSPORT sein Bestes gegeben. Heute verabschieden wir ihn (aufgrund seiner erheblichen beruflichen Belastung 4 Monate früher als ursprünglich geplant) und es gebührt ihm ein grosses und herzliches Dankeschön. Franziska Eastus wünscht Kannarath Meystre für seine weitere berufliche wie auch private Zukunft alles Gute. (Grosser Applaus)

Kannarath Meystre bedankt sich für das ihm geschenkte Vertrauen und wünscht dem Verband und allen Beteiligten alles Gute und viel Erfolg. Die gute Zusammenarbeit, insbesondere mit René Will, macht ihm den Abschied nicht leicht.

Ursula Winter informiert, dass der neue Vorstands-Präsident an der DV 2011 gewählt wird. Bis dahin werden die Aufgaben vom Vize-Präsidium Ursula Winter und Jean-Claude Cantieni übernommen.

## 11. Schlusswort und Verabschiedung

Kannarath Meystre bedankt sich für die Gastfreundschaft von Swiss Olympic, insbesondere dem Verantwortlichen, Hans Papst. Er dankt weiter dem Übersetzer Sulpice Piller, der Controllingverantwortlichen Tamara Fernandez, dem Geschäftsführer René Will, der Moderatorin Hanni Kloimstein und allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Er freue sich auf ein Wiedersehen.

Die Präsidentenkonferenz wird um 15.20 Uhr geschlossen.

Volketswil, 9. März 2011

PLUSPORT  
Behindertensport Schweiz



Kannarath Meystre  
Präsident

Für das Protokoll:



Maria Huber / Anita Städler  
Assistentinnen der Geschäftsleitung